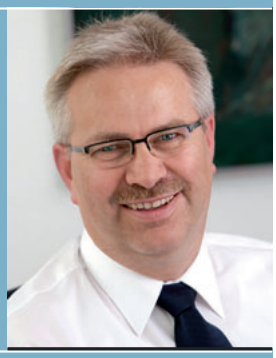

Diplom-Chemiker
CLAUS LANGE
Direktor der Feuerwehr

Feuerwehr Hannover

Photovoltaikanlagen: Spiel mit dem Feuer?

Die zunehmende Erzeugung von elektrischer Energie auf alternativen Wegen hat in den vergangenen Jahren die Installation von Photovoltaikanlagen in Deutschland stark nach vorne gebracht. Viele Gebäudedächer, ob auf dem Lande oder in der Stadt, werden genutzt, um die Kraft der Sonne in elektrische Energie umzuwandeln. Diese regenerative Energieerzeugung ist aus Sicht des Umweltschutzes ein richtiger Weg, um die bisher genutzten fossilen Brennstoffe zu schonen, den Ausstoß von schädlichen Abgasen zu minimieren und somit dem Treibhauseffekt »den Kampf anzusagen«. So gut, so schön. Aber wie verhalten sich Photovoltaikanlagen im Brandfall? Welche Gefahren sind zu beachten? Kann die Feuerwehr überhaupt noch wirkungsvoll löschen? Werden sogar Einsatzkräfte massiv gefährdet, wenn Gebäude, die über eine Photovoltaikanlage verfügen, in Mitleidenschaft gezogen werden? Sind diese Brandeinsätze ein »gefährliches Spiel mit dem Feuer«?

Fragen, auf die es Antworten geben muss. Festzuhalten bleibt jedoch, dass bei den Einsatzkräften eine gewisse Unsicherheit über die Gefahren, die im Brandfall von solchen Anlage ausgehen können, herrscht. Wie ist es dann zu verstehen, dass in den vergangenen Monaten bei Wohnhausbränden, bei denen auf den Gebäuden Photovoltaikanlagen montiert waren, die Durchführung von Löscharbeiten sehr erschwert wurde? Hat der Einsatzleiter die Gefahren nicht erkannt? Oder hat er sie sogar überschätzt?

Jeder Einsatz der Feuerwehr, sei es Hilfeleistung oder Brandbekämpfung, ist anders und muss vor dem Hintergrund der »örtlichen Verhältnisse« abgeschätzt und bewertet werden. Dennoch gibt es allgemeine taktische Regeln, die, wenn sie konsequent beachtet werden, zur Gefahrenminimierung beitragen. Die Anwendung der Gefahrenlehre als taktisches Handeln gehört quasi zum Handwerkszeug jedes Feuerwehrangehörigen. Dies muss auch im abwehrenden Brandschutz bei Einsätzen in Verbindung mit Photovoltaikanlagen Beachtung finden. Die allseits bekannte Gefahrenmatrix »AAAA C EEEE« sieht das »E« für Gefahren durch Elektrizität für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachwerte vor. Auch müssen sich die Einsatzkräfte vor dieser Gefahr schützen. Sie können es auch; Besonderheiten sind zu beachten und Einsatzmaßnahmen, wie beispielsweise das Einhalten von Mindestabständen bei der Brandbekämpfung in elektrischen Anlagen, konsequent einzuhalten. Dieses Wissen ist bei den Feuerwehrangehörigen vorhanden.

Was kann nun getan werden, um noch mehr als bisher die Sicherheit beim Feuerwehreinsatz in Verbindung mit Photovoltaikanlagen zu erhöhen? Einige Anregungen gibt es bereits schon, wie z. B. die Kennzeichnung der Anlagen oder die Möglichkeit, Abschaltelemente vorzusehen. Präventiv gilt es, vor allem in der Einsatzorganisation tätig zu werden – und bundesweit einheitliche Standards bei der Kennzeichnung und Information einzuführen.

Die vor Ihnen liegende Ausgabe des BRANDSchutz will dazu beitragen, durch Informationen mehr Sicherheit beim Einsatz in Verbindung mit Photovoltaikanlagen zu schaffen – ganz im Sinne der Feuerwehr-Gefahrenlehre, die zum vorausschauenden Handeln im Einsatz befähigt, wenn man die Gefahren kennt und diese abschätzen kann. Daneben zu stehen und sich darauf zu beschränken, nichts tun zu können, ist der falsche Weg. Brandbekämpfung in professioneller Art und Weise ist kein Spiel mit dem Feuer – fachlich fundiertes Vorgehen unter Abschätzung der Gefahren ist die Devise. Wir können handeln – deshalb tut Information gut!